

Zum Gedenken an Guy André Mayor

Autor(en): **Wyss, Johannes**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **64 (2008)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Gedenken an Guy André Mayor

Johannes Wyss, Präsident SVDS

Es ist der 24. April 2008. Wir haben uns zur Vorstandssitzung getroffen und wundern uns, dass Guy André Mayor und seine ständige Begleiterin, die Schäferhündin Kira, noch nicht da sind. Er hat sich nicht abgemeldet, was uns bei seiner Verlässlichkeit unerklärlich scheint. Wenige Tage später müssen wir erfahren, dass Guy André Mayor an eben diesem 24. April für uns alle völlig überraschend verstorben ist.

Guy André Mayor, 1945 in Genf geboren, wuchs zweisprachig vorwiegend in der Deutschschweiz auf, studierte als Werkstudent Germanistik, Anglistik, Philosophie und Psychologie in Zürich, London und Basel und dissertierte in späten Jahren bei Horst Sitta an der Universität Zürich. Über 40 Jahre unterrichtete er an Gymnasien und Fachhochschulen im Raum Luzern, engagierte sich während Jahrzehnten in der Fortbildung von Deutschlehrenden sowie in zahlreichen Arbeitsgruppen und kulturellen Organisationen. Ich kenne wenige, die kulturell derart breit interessiert und engagiert sind, wie Guy André Mayor es war. Architektur, bildende Kunst, Fotografie, Musik, Studienreisen in ferne Länder und natürlich die Sprache in all ihren Facetten haben ihn fasziniert. Er hat sich sehr aktiv an der Zentralschweizer Kulturszene beteiligt, oft mit Referaten anlässlich der Eröffnung von Ausstellungen.

Als ich 2006 in einer Vorstandssitzung die Frage stellte, mit wem wir uns verstärken könnten, meldeten sich gleich drei Kollegen: «Frag doch den Guy!» Und Guy André Mayor sagte ohne jedes Zögern zu, im SVDS aktiv mitzuwirken. Er legte gleich los, sei es bei der Besetzung des verwaisten Kassierpostens, der Drucklegung unserer Jubiläumsschrift, dem Einrichten der Homepage für den SVDS oder der Organisation der gemeinsamen Tagung mit der Gesellschaft für

deutsche Sprache, überall wirkte er an vorderster Front mit. Dabei halfen ihm sein breites, über viele Jahre gewachsenes Netzwerk, seine Liebenswürdigkeit und sein Humor. Er verfolgte seine Ziele hartnäckig und mit der zielstrebigsten Menschen oft eigenen Ungeduld.

Sein letztes Buch «Morgenweg & Abendritt», das Guy André Mayor vor wenigen Monaten im eigenen Kleinverlag «ars pro toto» publiziert hat, ist nun zu seinem Vermächtnis, der Lebensbilanz seines Schaffens geworden. Beginnend mit einem Nachruf auf seinen ebenfalls zu früh verstorbenen Vater, enthält es in chronologischer Folge vor allem Referate und Texte zu Künstlern und Persönlichkeiten, die ihm im Laufe seines Lebens begegnet sind. Der vorletzte Text des Buches trägt den Titel «Hochdeutsch im Unterricht», ein Referat, das Guy André Mayor an der gemeinsamen Tagung der Gesellschaft für deutsche Sprache Wiesbaden und des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache im vergangenen Jahr in Luzern gehalten hat und das Sie im «Sprachspiegel» 6/2007 nachlesen können.

Guy André Mayor hat in der leider viel zu kurzen Zeit in unserem Vorstand viel bewegt. Der Schweizerische Verein für die deutsche Sprache ist ihm zu grossem Dank verpflichtet.